

## **Strachwitz, Moritz von: Am fernen Gestad' an der blaulichen See (1834)**

1     Am fernen Gestad' an der blaulichen See,  
2     Da stand ich und Du warst weit,  
3     Und es schwebte kein Schatten von meinem Weh  
4     Vor Deine Herrlichkeit.  
5     Und leuchtend über den Wellenschaum  
6     Hinwebte es wunderbar,  
7     Und Du stiegest herauf als Meeresfee  
8     Und es wehte Dein schwarzblau Haar.

9     Und so hab' ich geträumt und mein Traum war süß,  
10    Wie der Nachtwind über dem Meer,  
11    Doch Du warst weit und kein Lufthauch blies  
12    Meine säuselnde Sehnsucht daher;  
13    Und ich kehrte zurück und ich hab' es gewagt  
14    Und ich trete vor Dich hin,  
15    Und ich beuge mein Knie und es sei gesagt,  
16    Daß ich Dein eigen bin.

17    Dein eigen, wunderherrliche Frau,  
18    Du Palme aus Edens Pracht,  
19    Dein eigen, wie der weinende Tau  
20    Dem Auge der sternigen Nacht.  
21    Nur ein einziges Wort, es sei erfleht,  
22    Und wenn es auch zürnend droht,  
23    Denn wer in Deinem Atem vergeht,  
24    Darf lächeln noch im Tod!